

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 17. Mai 2011

Nr. 2011/1064

### **Verleihung der kantonalen Sportpreise 2011**

#### **Laudationes**

---

#### **1. Erwägungen**

Am 21. März 2011 beschloss der Regierungsrat (RRB Nr. 2011/589) die diesjährigen Sportpreise. Die Kantonale Sportkommission unterbreitet dem Regierungsrat die Texte zur Würdigung (Laudatio) der Verdienste der Preisträger und Preisträgerinnen. Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Feier am Montag, 23. Mai 2011, um 19 Uhr in Subingen übergeben.

#### **2. Beschluss**

Die nachfolgenden Laudationes werden beschlossen:

##### **2.1 Sportförderpreise**

2.1.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Chantal Fimian**, geboren am 19. September 1993, **Kriegstetten**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Chantal Fimians Bewegungstalent zeigte sich schon in ganz jungen Jahren. Vom Vater erbte sie den Fussballvirus und die Mutter förderte ihre Polysportivität. Die vielen erfolgreichen Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen stärkten das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit. Zudem lernte sie in Individualsportarten an die Leistungsgrenze zu gehen; eine Eigenschaft, welche sie im Fussball von vielen anderen Spielerinnen unterscheidet.

Bereits im Kinderfussball beim FC Bettlach war Chantal Fimian mit ihrer dynamischen und intelligenten Spielweise allen überlegen. Deshalb suchte sie als erst Elfjährige eine neue Herausforderung und wechselte in die Nachwuchsabteilung des FC Solothurn. Für die Nachwuchsverantwortlichen des Vereins war es faszinierend, mit welcher Selbstverständlichkeit sich die junge Frau in der Männerdomäne behauptete und stets zu den Leistungsträgern zählte.

Mit 14 Jahren wechselte Chantal Fimian in die Nationalliga A der Frauen zum FFC Zuchwil. Im selben Jahr spielte sie bereits im U-17-Frauen-Nationalteam und ein Jahr später in der U-19, die in wenigen Tagen in Rimini an der Europameisterschaftsendrunde teilnehmen wird. Die meisten Spiele absolvierte sie dabei als Captain und Leaderin des Schweizer Teams. Höhepunkt der bisherigen Karriere war sicherlich die Teilnahme an der U-20-Weltmeisterschaft der Frauen 2010 in Deutschland. Chantal Fimian, die momentan im Spitzenverein Grasshopper Club Zürich spielt, ist bereits im Fokus des A-Nationalteams der Frauen.

2.1.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Raphael Koch**, geboren am 20. Januar 1990, **Biberist**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Smart, aber hart! Ehrgeizig, aber zuvorkommend! Raphael Koch vereint nicht nur diese Eigenschaften. Begonnen hat alles als Fünfjähriger beim FC Biberist, bekannt für seine grosse Nachwuchsabteilung. Sein Vater war damals Präsident des Vereins; da war es naheliegend, dass die drei Söhne dem Fussballspiel frönten. Oft hatten es die Gegner nicht leicht gegen diesen „FC Koch“.

Bereits in der Kinderfussballabteilung zeigten sich die Leaderqualitäten von Raphael Koch. Er war in allen Teams Captain, der sein Team mitreissen konnte. Diese Teamfähigkeit zeigte sich auch beim FC Solothurn. Dort konnte er auf der höchsten Juniorenstufe seinen Ehrgeiz ausleben und sich zum ersten Mal mit den Besten des Landes messen. Unter dem damaligen Trainer Slobodan Banjalic lernte Koch erstmals, was es braucht, um den Traum vom Profi-Fussballer zu verwirklichen. Angespornt durch diese Erkenntnisse, wollte Raphael, seinem Vorbild Gerard Piqué vom CF Barcelona gleich, die Karriereleiter emporsteigen.

Erst musste Raphael Koch aber lernen, dass es nur Schritt für Schritt nach oben geht. Er konzentrierte sich noch mehr auf die wesentlichen Dinge als junger Sportler und schaffte dank guter Leistungen schon als 17-Jähriger beim FC Solothurn den Aufstieg in die erste Mannschaft. Nach wenigen Monaten war er Stammspieler der Innenverteidigung und es folgte die erste Berufung in die U-18-Nationalmannschaft. Nach nur einer Saison in der ersten Liga beim FC Solothurn ging es zum FC Zürich. Die Teilnahme an der U-19-Europameisterschaftsendrunde in der Ukraine 2009 und die Einsätze in der Super League mit dem FC Zürich sind Raphael Kochs bisherige Highlights.

2.1.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Simone Scherer**, geboren am 9. April 1994, **Olten**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Nicht sportverrückte Eltern, nicht grosse Vorbilder, einfach nur Kolleginnen haben Simone Scherer bewogen, dem Turnverein Trimbach beizutreten und dort beim Kunstturnen einzusteigen. Nach sieben Jahren Kunstturnen war sie Mitglied des schweizerischen Nachwuchskaders und trainierte im Nordwestschweizer Kunst- und Geräte-Turnzentrum in Liestal.

2006 erfolgte der Umstieg zum Trampolinspringen, weil Simone Scherer wegen ihrer Körpergrösse nicht mehr optimale Voraussetzungen für das Kunstturnen hatte. Obwohl sie relativ spät zum Trampolin kam, stellten sich dort bald grosse Erfolge ein. Nachdem sie dem schweizerischen Nachwuchskader angehört hatte, ist sie seit 2009 Mitglied des schweizerischen Juniorenkaders. Höhepunkte ihrer bisherigen Karriere sind der zweite Platz an den Synchron-Junioren-Europameisterschaften in Bulgarien und die Teilnahme an den Youth Olympic Games im Einzel in Singapur.

Das Sportgymnasium Liestal, die Unterstützung ihrer Familie und die guten Trainingsbedingungen im Nordwestschweizer Kunst- und Geräte-Turnzentrum lassen Simone Scherer hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Sie möchte den Spring ins Nationalkader schaffen und an Weltmeisterschaften teilnehmen. Sie möchte 2016 auch an den Olympischen Sommerspielen in Brasilien antreten. Nichts ist schöner als die Faszination Fliegen, mit der Schwerelosigkeit und der Körperbeherrschung zu spielen.

2.1.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Sarah Walter**, geboren am 18. Juli 1994, **Selzach**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Die bald 17-jährige Sarah Walter gilt als eines der grossen Hochsprung-Talente in der Schweizer Leichtathletikszene. Mit einer persönlichen Bestleistung von 1,80 Metern hat sie ihre eigene Körpergrösse schon beinahe um zehn Zentimeter übersprungen. Mit dieser Höhe lag sie beim Jahrgang 1994 im Jahre 2010 europaweit an fünfter Stelle und in der Weltbestenliste auf dem siebten Platz.

Sarah Walter begann im Alter von sieben Jahren ein regelmässiges Leichtathletik-Training beim STV Selzach. Schon bald entdeckten ihre Betreuer das vielseitige Talent der jungen Sportlerin, denn nebst dem Hochsprung zählt sie heute auch im Hürdenlauf zu den erfolgreichsten Schweizerinnen in ihrer Altersklasse. Ihre Lieblingsdisziplin ist und bleibt aber der Hochsprung. Heute trainiert sie in einer Trainingsgruppe beim BTV Aarau. Ihr Vorbild ist denn auch die ehemalige schwedische Hochsprung-Weltmeisterin von 2005, Kajsa Bergqvist.

Die bisher schönsten Erfolge von Sarah Walter, die zurzeit die kaufmännische Lehre beim Schweizerischen Leichtathletikverband im Haus des Sports in Ittigen absolviert, waren die Schweizermeister-Titel im Hochsprung sowie über 100-Meter-Hürden in der Kategorie U-18. An den Titelkämpfen der Aktiven landete sie auf dem zweiten Platz. Als Mitglied des Swiss-Athletics-Talents-Kaders startete sie bei einem Länderkampf der U-20/U-23 in Deutschland. Für dieses Jahr möchte sich Sarah Walter für die U-18-Weltmeisterschaften in Lille qualifizieren. In Zukunft hofft sie auf Teilnahmen an den U-20-Europameisterschaften und am European Youth Olympic Festival (EYOF).

Zur Erreichung dieser Ziele verleiht der Regierungsrat Sarah Walter einen Sportförderpreis.

2.1.5 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Simone und Pascale Zwicky**, geboren am 1. April 1992, **Feldbrunnen**, einen Sportförderpreis von 10'000 Franken.

Die eineiigen Zwillinge Simone und Pascale Zwicky – welch grandiose Voraussetzung für perfekte Synchronität – sind in den letzten Jahren durch akribisches Training und viel Disziplin an der Spitze der Schweizer Synchroschwimmerinnen angelangt.

Als amtierende Junioren-Schweizermeisterinnen im Duett haben sich die beiden Sportklassenschülerinnen der Kantonsschule Solothurn auch in der Elite-Nationalmannschaft für höhere Aufgaben empfohlen. Der Werdegang der Zwillingsschwestern verlief bilderbuchartig: vom ersten Babyschwimmkurs über die Ausbildung beim Schwimmclub Solothurn bis hin zum professionellen Trainingsbetrieb mit Julia Vasileva, Olympiasiegerin 2000 in Sydney. Um den eigenen, hohen Ambitionen in der mitunter leicht belächelten Randsportart gerecht zu werden, haben sich die Zwicky-Schwestern im Jahre 2008 beim Synchroverein Bern ein leistungsorientiertes Trainingsumfeld geschaffen. Mit dem grossen Trainingsaufwand von 26 Stunden pro Woche – davon verbringen sie zirka zehn Stunden „an Land“ mit Kraft- und Stabilisationsübungen – bleibt ihnen neben der Schule nicht mehr viel Zeit für andere Hobbys.

Simone und Pascale Zwicky wurden in diesem Jahr zweite der Schweizermeisterschaft. Das grosse Ziel der beiden ist die aktive Teilnahme an einem Grossanlass wie zum Beispiel den Olympischen Spielen 2012 in London. Möglicherweise ist das noch etwas früh und die Selektionshürden liegen hoch. Der Sportförderpreis wird Pascale und Simone dazu anspornen, sich weiterhin mit guten Leis-

tungen für höhere Aufgaben zu empfehlen. Hoffentlich führt das zu einem Ticket für Rio de Janeiro im Jahre 2016.

Der Sportförderpreis soll Simone und Pascale Zwicky für diese künftigen, ambitiösen Ziele weiter Ansporn sein.

## 2.2 Sportpreise

2.2.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Marilena Rubini-Volante**, geboren am 6. Februar 1981, **Schönenwerd**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Marilena Rubini-Volante ist willensstark. Ihre Schnellkraft, Taktik, mentale Stärke, Selbstbeherrschung, ihr Durchhaltevermögen, die Härte mit sich selber, eine positive Grundeinstellung und der Wille zur genauen Analyse helfen ihr in Training und Wettkampf.

Wer die junge, zierliche und temperamentvolle Frau während ihrer Arbeit als Tae-Bo- und Zumba-Instruktorin antrifft, würde in Marilena Rubini nie die so erfolgreiche Kampfsportlerin sehen. Als Neunjährige nahm ihr elf Jahre älterer Bruder – und ihr grosses Vorbild – sie mit ins Karate-Training. Bereits beim ersten Training hat sie ihre Liebe zum Kampfsport entdeckt.

Marilena ist keine Frau der lauten Worte. Ihr Lebensweg als Karateka hat sie reifen lassen. Zu Beginn ein Weg der harten Arbeit. Doch bei der mehrfachen Schweizermeisterin blieben die internationalen Erfolge nicht aus. So erreichte sie mit dem Team 2005, 2006 und 2007 an den Europameisterschaften der Regionen mehrere Podestplätze. Höhepunkt ihrer Karriere waren die Weltmeisterschaften 2006 in Finnland. Sie erreichte das WM-Halbfinale, wurde hervorragende Fünfte und mit dem Team erkämpfte sie die Bronzemedaille. Die 30-Jährige ist nach ihrer Babypause wieder topfit. Seit ihrem Comeback im März 2010 und dank der grossen Unterstützung ihres Ehemannes stand sie nach jedem Wettkampf (national und international) auf dem Podest.

An den Europameisterschaften dieses Jahres in Kloten erreichte Marilena Rubini im Einzel den 5. Platz. Das grosse Ziel für 2012 sind erste Plätze an der Europa- und der Weltmeisterschaft.

Marilena Rubini-Volante erhält einen Sportpreis als äusserst erfolgreiche Karateka.

2.2.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Severin Widmer**, geboren am 10. August 1988, **Obergösgen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Seit 2000 auf Rollen. Er liebt schnelle Rennen, seine Stärke ist sein Ehrgeiz, das beweist auch die Tatsache, dass Severin Widmer heute – sieben Jahre nach der Förderpreisauszeichnung für seine Erfolge im Inline-Skating – für seine Weltklasseleistungen als Speed-Skater mit einem Sportpreis geehrt wird.

Heute belegt Severin Widmer Rang sechs des Inline-Gesamtweltcups und ist bester Schweizer. Dank dem guten Rückhalt in der Familie und dem 80-Prozent-Pensum als Konstrukteur ist es ihm möglich, täglich zwei Trainingseinheiten optimal durchzuführen.

Nach absolvierter Spitzensport-Rekrutenschule stieg Severin Widmer bestens vorbereitet in die Saison 2010 ein. Er verwies beim Frühjahrsklassiker und Auftakt des „German Inline Cup 2010“ die ausländische Konkurrenz auf die Ehrenplätze. Dieser Paukenschlag wurde zum Mass der Dinge. An den grössten internationalen Rennen in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz erreichte er neun Podestplätze, wobei er vier Mal Gold gewann. Beim Berlin-Marathon feierte er im Endspurt der Spitzengruppe den bisher prestigeträchtigsten Erfolg. Dieser Sieg krönte seine Saison.

Zu Trainingszwecken hat er die Rollen gegen Kufen getauscht. Auch hier hat sich der Erfolg, den er sich gewohnt ist, schnell eingestellt. An der Eisschnelllauf-Schweizermeisterschaft 2010 holte er drei Medaillen. Trotzdem gehört im Sommer seine volle Konzentration dem Inlineskating. Nach dem Topjahr 2010 setzt sich der Obergösger als Saisonziel, an diese Erfolge anzuknüpfen.

Severin Widmer verleiht der Regierungsrat des Kantons Solothurn einen Sportpreis für das Erreichen der Speed-Inline-Skating-Weltelite.

2.2.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht dem **Team Damen 1 des Hockey Club Olten, gegründet 1930 (HC Olten), Olten**, einen Sportpreis von 12'000 Franken.

Der Hockey Club Olten ist Mitglied des Schweizerischen Landhockeyverbandes und eine Erfolgsgeschichte in der Halle und auf dem Feld. Die erste Mannschaft der Damen des Hockey Clubs Olten ist seit Jahrzehnten an der nationalen Spitze präsent. Durch seine Erfolge vertritt das Team die Schweiz regelmässig im Europacup.

In den Jahren 2004 bis 2009 belegten die Damen 1 in der Meisterschaft der Nationalliga A jeweils den zweiten Rang auf dem Feld. 2010 durfte der Schweizermeistertitel in dieser Kategorie gefeiert werden. Die Damen des HC Olten spielen ebenso erfolgreich in der Halle und wurden in den letzten sieben Jahren sechs Mal Zweite der Schweizermeisterschaft. 2006 hat es dem Team erstmals zum Meistertitel gereicht. Ebenso ins Palmares des Teams gehören mehrere Cupsiege auf dem Feld.

Die Juniorinnenförderung und die Integration von Jugendlichen ins Spitzenhockey nehmen einen grossen Stellenwert ein. Rund 60 Kinder und Jugendliche, verteilt auf fünf Teams, spielen mit Erfolg in den jeweiligen Nachwuchsmeisterschaften. Dieses Engagement macht sich bezahlt, denn in der Meistermannschaft 2010 sind bis auf drei Spielerinnen des Teams alle auch im HC Olten gross geworden. Neben dem intensiven sportlichen Programm sorgt der Verein mit der Teilnahme an polysportiven Anlässen auch für eine gute Kameradschaft und fördert ein aktives Vereinsleben.

Das Team wird für die konstanten und zahlreichen Spitzenresultate mit einem Sportpreis ausgezeichnet.

2.2.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht dem **SV Wiler-Ersigen, gegründet 1984, Wiler-Ersigen**, einen Sportpreis von 12'000 Franken.

Was 1984 mit elf Mitgliedern begann, entwickelte sich bis zum heutigen Tag zu einer unglaublichen Erfolgsgeschichte. Seit 2004 sind die Spieler der Unihockey-Mannschaft SV Wiler-Ersigen, mit einer Ausnahme 2006, nicht mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen. Sechs Schweizermeister-Titel – als einziger Club vier Mal in Serie –, ein Europacup-Sieg, ein Schweizercup-Sieg hat der SV Wiler-Ersigen erreicht. Ausserdem haben viele Spieler des Vereins als Mitglieder der Nationalmannschaft an Weltmeisterschaften teilgenommen.

Obwohl Wiler und Ersigen beides Gemeinden im Kanton Bern sind, ist der Club stark mit Solothurn verbunden. Seit Jahren trainiert er im Sportzentrum Zuchwil und trägt dort auch vorwiegend seine Matches aus. Zudem stammt rund ein Drittel der Spieler der Aktiven und der Junioren-Mannschaften aus dem Kanton Solothurn.

Schon drei Mal in Folge wurde der SV Wiler-Ersigen vom Verband „Swiss Unihockey“ mit dem Label für vorbildliche Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Das ist ein Zeichen für einen konstanten, unermüdlichen und zielstrebigem Aufbau der Junioren, was sich auch im Erfolg widerspiegelt.

So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Schweiz auf den SV Wiler-Ersigen baut. Ein grosser Teil der Nationalmannschaftsmitglieder spielt bei Wiler-Ersigen. International können diese gut mit den Besten mithalten: vierter Platz an der WM 2010 in Helsinki und gar die Bronzemedailien an den Weltmeisterschaften 2008 in Prag und 2006 in Stockholm.

Für diese grossartigen Erfolge verleiht der Regierungsrat des Kantons Solothurn der Unihockey-Aktiv-Mannschaft des SV Wiler-Ersigen einen Sportpreis.

## 2.3 Sportverdienstpreise

2.3.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Fritz Ryser**, geboren am 26. Oktober 1952, **Subingen**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Bereits ab dem Juniorenalter selber im Leistungssport und diversen Kadern des Schiesssportes aktiv, entwickelte Fritz Ryser sein Auge nicht nur für die eigene Karriere, sondern gab immer viel Wissen an seine Freunde weiter und beobachtete deren Leistungen. Offenbar war Fritz Ryser auch ein neugieriger Athlet, der beinahe alle Schusswaffen als Sportgerät kennen lernen wollte – von den klassischen 300 Metern mit dem Sturmgewehr bis zur Armbrust.

Als Trainer in verschiedensten Funktionen war er stets mit viel Engagement, mit Tipps und Tricks zur Stelle – dabei immer mit einer vornehm zurückhaltenden Art agierend, wenn es darum ging, seine Athleten in den Vordergrund treten zu lassen. Fritz Ryser liess dem Zufall kaum Raum; er begleitete seine Athleten weit über das Mass eines Trainers im eigentlichen Sinn hinaus. Coaching nennt sich das, wenn jemand mit Eltern, Schulpersonen, Arbeitgebern und Verbandsvertretern Gespräche führt, damit auf dem Weg zum Spitzenathleten nicht unüberwindbare Steine liegen. Aus dieser Arbeit und Empathie entwickelten sich gar neue Trainingsmethoden, welche die Athleten forderten und förderten – ein Leitspruch, der das Tun von Fritz Ryser wohl am treffendsten ausdrückt.

Vereine und Verbände können sich glücklich schätzen, Personen wie Fritz Ryser in ihren Reihen zu wissen, welche in meist ehrenamtlicher Tätigkeit einen Teil ihrer Freizeit und ihres Lebens der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht Fritz Ryser einen Sportverdienstpreis für sein ausserordentliches, ehrenamtliches und zuvorkommendes Schaffen im Schiesssport.

2.3.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Bruno Spätig**, geboren am 12. März 1955, **Herbetswil**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Bruno Spätig leistete in den vergangenen 30 Jahren – neben der eigenen Sportbegeisterung für Turnen, Leichtathletik, Nationalturnen, Volleyball, Fussball und gar Judo – vor allem auch als Verbandsfunktionär, Trainer oder Vereinsgründer einen wichtigen Beitrag für die gedeihliche, Breitensportliche Entwicklung aller Altersgruppen in den Bezirken Thal und Gäu.

Wenn man nach den Gründen für sein emsiges Schaffen sucht, finden sich die prägenden Spuren bei seinem erst kürzlich verstorbenen Vater. Er war ihm Vorbild und Förderer zugleich und liess ihn bald in seine grossen Fusstapfen im Stammturnverein Herbetswil treten.

Bruno Spätig leistete während drei Jahrzehnten wertvolle Mitarbeit im Vorstand des Bezirks- turnverbands Thal/Gäu, baute das Kurswesen auf und tat sich als Organisationstalent hervor. Mit seiner Ausrichtung ermöglichte er vielen jungen, hoffnungsvollen Talenten in diversen Sportarten, sich in einem förderorientierten Umfeld zu entwickeln und Spass an der Leistung zu haben.

In zahlreichen Vereinen bot Bruno Spätig seine Hilfe und sein Wissen an; und wenn es nötig war, gründete er beispielsweise kurzerhand eine neue Fitnessgruppe. Fit ist der Modellathlet heute noch. Kein Wunder, ist man geneigt zu sagen, gewinnt er doch Kraft und Inspiration aus der Natur – im Naturpark Thal eben.

Mit Bruno Spätig zeichnen wir ein Urgestein aus dem Thaler Naturpark aus, der an Vielseitigkeit und Polysportivität kaum zu überbieten ist.

2.3.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Jack Wyss**, geboren am 5. Juli 1961, **Büsserach**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

«Wie der Vater, so der Sohn»: Vor knapp 20 Jahren erhielt Paul Wyss, der Vater von Jack Wyss, den Verdienstpreis für seine immense Arbeit für den Turnverband, speziell für das Korbball. Dass Jack Wyss schon mit zehn Jahren auch beim Fussballclub Breitenbach mittun durfte, kostete viel Überzeugungsarbeit von vielen Seiten bei der Turnerfamilie Wyss.

Während seiner beachtlichen Karriere als Fussballer stieg Jack Wyss rasch in die erste Mannschaft auf, wurde dort Captain und blieb trotz verlockender Angebote aus der Nationalliga B dem FC Breitenbach treu. Er erlebte viele Höhen – Cupspiele gegen Basel und Xamax, Aufstiegsspiele in die «Nati B» – aber auch Misserfolge.

Mit der Aufnahme in den Vereinsvorstand vor rund 30 Jahren begann Jack Wyss' Engagement für die Realisierung und den Unterhalt der regional bedeutsamen Sportanlage Grien. Als Trainer gibt Jack Wyss gerne zurück, was er während Jahren erhalten hat. Sein Flair für die Jugend hat ihm die Verantwortung für die Sichtung der regionalen Talente eingebracht.

Jack Wyss lässt sich bei seinem Wirken für den Fussballsport im Thierstein und weit darüber hinaus von Grundsätzen wie Freude, Vereinstreue, Vorbildfunktion und Jugendförderung leiten. Sein Fussballclub soll eine zweite Familie werden, mit der sich alle identifizieren und in welcher die finanzielle Grundlage stimmt.

Jack Wyss erhält einen Sportverdienstpreis 2011 für sein langjähriges und herausragendes Wirken für den Fussballsport im Thierstein und weit darüber hinaus.

2.3.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Hans-Rudolf Zumstein**, geboren am 23. April 1958, **Selzach**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Hans-Rudolf Zumstein war schwingerisch gesehen ein Spätzünder. In jungen Jahren spielte er Fussball und bestritt sein erstes Schwingfest erst als Aktivschwinger. Seinem Temperament entsprechend,

war er ein sehr aktiver Schwinger, der nie auf einen gestellten Gang aus war, sondern immer den Sieg vor Augen hatte. Des öfteren wurden ihm ungestüme Angriffe zum Verhängnis. Trotzdem gewann er 30 Mal einen Lorbeerkranz. Höhepunkt war der geteilte Festsieg am Solothurner Kantonalen 1984 in Zuchwil.

Schon vor dem Ende seiner Aktivzeit engagierte sich Hans-Rudolf Zumstein im Schwingklub Grenchen als Kassier. Von 1992 bis 1997 führte er diesen Klub als Präsident. Sein organisatorisches Talent blieb den Verantwortlichen des Solothurner Kantonalen Schwingerverbandes nicht verborgen. Sie beriefen ihn 1997 an die Spitze des Verbandes. Während sieben Jahren präsidierte er die Solothurner Schwinger, im Jahre 2003 wurde er zum technischen Leiter gewählt und übte in diesem Jahr die zwei Ämter in Doppelfunktion aus.

Als technischer Leiter feierte Zumstein mit seinen Schwingern die grössten Erfolge. Von 2005 bis 2010 errangen drei seiner Schützlinge vier Mal den Festsieg am Nordwestschweizerischen Schwingfest und zwei Schwinger durften sich je zwei Mal den eidgenössischen Kranz aufsetzen lassen.

Ab 1998 war Hans-Rudolf Zumstein auch im Nordwestschweizerischen Schwingerverband aktiver Funktionär, sechs Jahre als technischer Leiter der Jungschwinger und insgesamt 14 Jahre als Mitglied der technischen Kommission.

Für seinen langjährigen, vorbildlichen Einsatz für das Schwingen verleiht ihm der Regierungsrat einen Sportverdienstpreis.



Andreas Eng  
Staatschreiber

#### **Verteiler**

Regierungsrat (6)  
 Departement für Bildung und Kultur (4) VEL, DK, LS, EM  
 Amt für Kultur und Sport (2)  
 Kantonale Sportfachstelle (2)  
 Mitglieder der Sportkommission (9, *Versand durch Kantonale Sportfachstelle*)  
 Amt für Volksschulen und Kindergarten (2)  
 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (2)  
 Abteilung Lotterie- und Sportfonds (3)  
 Staatskanzlei (3)  
 Kantonale Drucksachenverwaltung (2)  
 Medien (jae); RRB (Sperrfrist)